



<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> SPD-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	<b>2019/0822</b>
	Verantwortlich:	<b>Dez. 3</b>
<b>Pflege und Betreuungssituation in Beiertheim-Bulach</b>		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
<b>Gemeinderat</b>	<b>22.10.2019</b>	<b>36</b>	<b>x</b>	

## 1. Wie beurteilt die Verwaltung die Pflege- und Betreuungssituation in Beiertheim und Bulach?

Der Stadtverwaltung sind **zwei ambulante Pflegeanbieter in den Stadtteilen Beiertheim und Bulach** bekannt: AP&S Ambulanter Pflegedienst & Sozialstation und Gabriela Diercks, Häusliche Krankenpflege.

In beiden Stadtteilen ist **kein Angebot der Tagespflege oder der stationären Pflege** vorhanden. Wie im Pflegebericht der Stadt Karlsruhe angegeben, gab es im Jahr 2015 etwa 69 Menschen mit einem Bedarf an stationärer Pflege (Siehe „Bedarfsentwicklung in der stadtteilbezogenen Versorgung Pflegebedürftiger 2019“; Unter: <https://www.karlsruhe.de/b3/soziales/personengruppen/senioren>).

Angesichts dieser Zahl ist der **Bau eines Pflegeheimes mit circa 70 Plätzen** für beide Stadtteile zu empfehlen. Ein Pflegeheim kann sektorenübergreifend konzipiert werden und zum Beispiel eine Tagespflege sowohl für Heimbewohnende als auch für externe Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteilen anbieten. Zudem sind für Pflegeheime „Quartiersoffenheit“ und mehrgenerational ausgerichtete Angebote, sowie Mix-Konzepte etwa durch die Kombination des stationären Pflegeangebotes mit Betreutem Wohnen für Seniorinnen und Senioren wichtige Bausteine konzeptioneller Art.

Des Weiteren sind **Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren als Alternative zu Pflegeheimen** in Betracht zu ziehen, die je nach Angebotsstruktur (Rund-um-die-Uhr-Betreuung) die Möglichkeit bieten, Menschen auch bei einem sehr hohen Unterstützungsbedarf in kleinem und familienähnlichem Betreuungssetting zu begleiten. Solche Wohnformen setzen weniger Flächen (300 qm) als Pflegeheime (über 2100 qm) voraus und sind sehr geeignet für quartiersnahe Entwicklungen.

## 2. Wie könnte die Situation verbessert werden?

Das Anliegen der beiden Bürgervereine Beiertheim und Bulach wurde durch ihre Vertreterinnen und Vertreter bereits in der **ämterübergreifenden Arbeitsgruppe „Entwicklung der stationären Plätze in Karlsruhe“** diskutiert. Sie wurden von der Arbeitsgruppe eingeladen, bei Bedarf auch zukünftig ihr Anliegen einzubringen. Ein Ziel dieser Arbeitsgruppe ist - durch den ämterübergreifenden Austausch - unter anderem Ressourcen zum Ausbau der Pflegeversorgung zu finden. Vertreten sind das Stadtplanungsamt, Liegenschaftsamt, Bauordnungsamt, Ordnungsamt/Heimaufsicht und das Strategische Projektcontrolling unter der Federführung der Sozial- und Jugendbehörde (Sozialplanung für die ältere Generation).

Eine intensive **Förderung der Teilhabe** wird in beiden Stadtteilen wie etwa **durch die bürgerschaftliche Initiative „Gut leben und älter werden in Beiertheim & Bulach“** gewährleistet. Diese Initiative ist ein Vorbild für bürgerschaftliche Selbstorganisation, Solidarität und aktive Nachbarschaft. Diese Faktoren können unter anderem ein Hinauszögern des Eintretens der Pflegebedürftigkeit bewirken. Auch in diesem Punkt bestehen bereits Kontakte und Austausch mit der Sozialplanung der Sozial- und Jugendbehörde (Schwerpunkt: Quartiersentwicklung).

### **3. Wäre das Grundstück des ehemaligen katholischen Gemeindezentrums Bulach in der Litzenhardtstr. 109 eine Option?**

Nach einer ersten Prüfung der bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen durch das Stadtplanungsamt ist eine **Bebauung mit 300 m<sup>2</sup> im rückwärtigen Bereich des Grundstücks** möglich. Eine Neubebauung sollte zwei Stockwerke nicht überschreiten.

Insofern ist eine **Nutzung als Wohngemeinschaft für Menschen mit Betreuungs- und Pflegebedarf** denkbar, wenn diese sich auch wirtschaftlich darstellen lässt. Die bestehenden Rahmenbedingungen wie die Erhaltungssatzung Ortskern Bulach etc. sind zu berücksichtigen.